



Schmutz und Beschädigungen an der Frontscheibe sind nicht nur lästig, sie können auch zu Unfällen führen.

Foto: be

Verschleißteil Windschutzscheibe

Zerkratzte Scheiben und Helmvisiere sind Blendgefahren. Die Polizei sagt, worauf noch geachtet werden sollte

VON PETER PEZ
UND MICHAEL ZIDORN

Lüneburg. Hand aufs Herz: Wer weiß schon, dass die Windschutzscheibe an Kraftfahrzeugen zu den Verschleißteilen gehört, genauso wie Reifen oder Bremsbeläge? Bereits nach wenigen Jahren haben Staub- und Sandkörnchen kleinste Verletzungen der Frontscheibe herbeigeführt und Scheibenwischer für feine Kratzer gesorgt. Gefährlich daran: Die Blendgefahr nimmt in der Dunkelheit erheblich zu. Und da das ein schleicher Prozess ist, wird er selten wahrgenommen, der Mensch gewöhnt sich an die schlechteren Sichtbedingungen. Kraftfahrzeugsachverständige wie Jochen Neuberg aus

Lüneburg, der auch die Verkehrswerkstatt unterstützt, empfehlen daher den Austausch der Windschutzscheibe nach circa 100.000 Fahrkilometern, je nach Beanspruchung.

Motorradfahrern ist der regelmäßige Austausch ihrer Helmvisiere ebenfalls anzuraten. Wie fatal könnte sich auswirken, wenn im Dunkeln aufgrund einer unnötigen Blendeinwirkung, etwa auf der Landesstraße 221 zwischen Neetze und Bleckede, ein über die Fahrbahn hoppelndes Kaninchen übersehen würde.

Und Brillenträger? Die müssen sogar durch zwei Scheiben blicken. Im Grunde gilt für Brillengläser das Gleiche wie für Windschutzscheiben und Helmvisiere: Sie sind ähnlichen Umwelteinflüssen ausgesetzt und müssen ständig geputzt werden, sodass die Blendgefahr auch hier im Laufe der Jahre stetig zunimmt. Auch das menschliche Auge ist betroffen. Alterungsprozesse führen zu nachlassender Sehkraft. Nicht wenige, vor allem Ältere, mögen deshalb im Dunkeln nicht mehr



Auto fahren. Fahrzeugführer, denen Blendeffekte oder der Wechsel vom Hellen ins Dunkle vermehrt zu schaffen machen, sollten durchaus in Erwägung ziehen, einen Augenarzt aufzusuchen.

Der Beginn der dunklen Jahreszeit ist ein guter Moment, bewusst auf die eigene Blendempfindlichkeit und auf uneingeschränkte Durchsicht zu achten. Der Satz, „ich habe ihn nicht gesehen“, ist leider nur allzu oft bei der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme zu hören. Übrigens: Auch Scheinwerfer, Blinker und Kfz-Kennzeichen sollten eis- (und schmutz-)frei sein. Wer nicht für gute Sicht und Erkennbarkeit sorgt, dem drohen Bußgelder. Das gilt auch beim Warmlaufenlassen im Stand, weil das den Energieverbrauch erhöht und das Umfeld mit Abgasen und Motorenlärm belastet.

ZUR SACHE

So kommen Sie sicher durch den Winter

- ▶ Zeit für Durchblick einplanen, nicht erst „auf den letzten Drücker“ die Scheibe von Schnee und Eis befreien
- ▶ Handfeger im Kofferraum für die Schnee-Beseitigung lagern
- ▶ Eiskratzer: Sägezahnkante entfernt dickere Eisschichten, glatte Kante für die Feinarbeit
- ▶ Abdeckfolie oder gar Abdeckhaube erspart das Kratzen und schont optimal die Scheiben
- ▶ Lüftung auf hoher Stufe (auch bei noch nicht warmer Heizung) schützt vor Beschlagen der Scheibe von innen durch den eigenen Atem